

Hörg

AESMA DAEVA "Here Lies One Whose Name Was Written in Water" (CD) Accession Records/EFA

Platzpang, alles überschlägt sich vor Begeisterung: Muß ich noch großartig Worte über diese CD verlieren, die von den anderen Heften bereits im Vormonat abgefeiert wurde? Eigentlich nicht, aber aus Prinzip schon. Aesma Daeva ist ein bemerkenswertes Trio aus den USA, dem eine neue Spielart des Crossover gelungen ist: Elektronika, Metal und klassisch geprägter Gesang sind bei diesem Projekt eine Symbiose eingegangen, die so bislang noch nicht zu hören war, selbst in dieser an Mischformen nicht armen Zeit. Das Opus "Here lies one whose name was written in water" wirkt auf einen wie grabeskalt. Aufgebaut ist das Werk wie ein Buch oder eine Sammlung mit zwei konzeptionellen Teilen - dem Teil 1 "A quiet chamber kept for thee" und dem umfangreicheren Teil 2, der den Namen der CD trägt. Letzterer baut stringent auf den dramatischen Regeln der schulmäßigen Komposition auf, überrascht aber immer wieder durch den einfallsreichen Einsatz einer scheinbar allzu bekannten Instrumentation: git., vox und programming. Aesma Daeva gehen auf dem schmalen Grat zwischen neoklassizistischem Kitsch und Electronic-Klischee sehr sicher ihren Weg, straucheln nie in die eine oder andere Gefahrenzone. Ein ganz erstaunliches, tiefes und vielschichtiges Epos, nicht nur für Freunde von ELEND und Konsorten. (M.A.)

CD's
nomm
mir n
jetzt
Hits
auf
Arma
Ohre
sante
die C
noch
gespi
- das
man
gibt e
angel
leider
Vogt,
natür
Myer
binde
Gitar
Voco
vielve
flacht
dumpe
den b
und d
auch
irgend
Händl